

im Weiden-Faulbaum-Gebüsch. Die andere Unterart *erecta*, die hätte vorkommen können, trafen wir nirgendwo an.

Von der Wiesen-Segge (*Carex nigra* Reichard) untersuchten wir im Teilgebiet Großes Heiliges Meer 10 Vorkommen mit insgesamt 402 Pflanzen, im Erdfallseegebiet 6 Vorkommen mit insgesamt 109 Exemplaren und am Kleinen Heiligen Meer 92 Pflanzen. In sämtlichen Fällen handelte es sich um die ssp. *nigra* f. *nigra*.

Anschrift der Verfasser: Inge Mellin, 48 Bielefeld, Osnabrücker Str. 59, und H. Lienenbecker, 4971 Lohe 361, über Bad Oeynhausen



**Karl Koch †**

Am 28. 2. 1964 verschied in Osnabrück der Mittelschul-Konrektor i. R. Karl Koch im 89. Lebensjahre. Mit ihm ist ein bedeutender Pädagoge, Botaniker und Heimatkundler Nordwestdeutschlands von uns gegangen.

1875 in Osnabrück geboren, erlebte er dort seine Schulzeit und die Ausbildung zum Lehrer; als solcher wirkte er 1895—1902 in Kalkriese, 1902—1903 in Bramsche und danach wieder in Osnabrück, wo er Mittelschullehrer für Botanik, Zoologie und Geographie und später auch Konrektor wurde. Neben seiner Berufsarbeit widmete er sich mit großer Liebe und Ausdauer der Erforschung und dem Schutz der heimatlichen Pflanzenwelt, wozu er auch auf mehreren Auslandsreisen seine ungewöhnlichen Pflanzenkenntnisse bereicherte. Seine Verbundenheit mit der botanischen Umwelt machte ihn zum Schöpfer und Pfleger des Botanischen Gartens in Osnabrück. Als Bezirksbeauftragter für Naturschutz im Reg.-Bez. Osnabrück setzte er sich von 1934 bis 1952 mit der Sicherung von über 30 Naturschutzgebieten und zahlreichen Naturdenkmälern in bleibende Erinnerung. Außerdem wirkte er tatkräftig im Naturwissenschaftlichen Verein Osnabrück mit, dessen Vorsitz er mehrere Jahre innehatte und den er nach 1945 erfolgreich wieder aufbaute. Ungezählte Vorträge und Führungen in Lehrer-, Wander- und Bauernvereinen sowie für angehende Apotheker und Drogisten machten ihn weithin bekannt.

Am bedeutendsten sind wohl seine wissenschaftlichen Veröffentlichungen über die heimatliche Pflanzenwelt, von denen die „Flora des Regierungsbezirkes Osnabrück und der benachbarten Gebiete“ zwei Auflagen (1934 und 1958) erlebte und weit über die Grenzen dieses Raumes hinaus Beachtung fand. Karl Koch erfuhr zahlreiche Ehrungen, darunter die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes I. Klasse, doch er blieb zeitlebens ein bescheidener Mensch, der die Arbeit anderer stets würdigte. Das Leben nahm ihm in den letzten Jahren die Kraft des Schaffens und brachte ihm körperliche Schmerzen, doch sein Geist blieb klar bis zuletzt. Unter den Bäumen des alten Hasefriedhofes ruht er neben seiner Frau, die ihm vor Jahren im Tode vorausging.

Carl Althage